

6. Griechisch

A. Fachbezogene Hinweise

Die Gestaltung des Griechischunterrichts in der gymnasialen Oberstufe basiert auf den Prinzipien, die in den RRL unter „Aufgaben und Ziele des Griechischunterrichts in der gymnasialen Oberstufe“ (S. 4–7) dargelegt sind. Die Thematischen Schwerpunkte beziehen sich auf die vier Themenbereiche des Griechischunterrichts in der Qualifikationsphase (RRL S. 15–18). Die Umsetzung der Inhalte sowie die Verwirklichung der in den RRL vorgeschlagenen Unterrichtsverfahren (S. 25–28) gewährleisten die Vorbereitung auf die landesweit einheitlich gestellten schriftlichen Prüfungsaufgaben im Fach Griechisch als erstem, zweitem und drittem Prüfungsfach (schriftliche Prüfungsfächer mit erhöhtem Anforderungsniveau) sowie für Griechisch als viertes Prüfungsfach (schriftliches Prüfungsfach mit grundlegendem Anforderungsniveau) mit den Anforderungen, wie sie in den EPA (Teil I, Abschnitte 1–3) formuliert werden.

Im Folgenden werden drei Thematische Schwerpunkte dargestellt; der vierte Themenbereich wird in den Schulen (durch die Fachkonferenz bzw. die unterrichtende Lehrkraft) eigenständig gestaltet. Die drei Thematischen Schwerpunkte sind in der vorgegebenen Reihenfolge in den ersten drei Schulhalbjahren der Qualifikationsphase zu unterrichten. Der Thematische Schwerpunkt 3 wird für die Abiturprüfung 2012 als Thematischer Schwerpunkt 1 übernommen. Hierdurch wird auch jahrgangsübergreifender Unterricht ermöglicht.

Jeder Thematische Schwerpunkt ist so angelegt, dass er für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau und für Unterricht auf grundlegendem Anforderungsniveau anwendbar ist. Für Griechisch als Schwerpunkt- und drittes Prüfungsfach erfolgt die erforderliche Vertiefung des grundlegenden Anforderungsniveaus im Sinne der Wissenschaftspropädeutik. Die angegebenen sprachlichen und inhaltlichen Aspekte sind verbindlich; ihre Behandlung ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewältigung der Abiturprüfungsaufgaben.

Grundlegende Lektüre sind die jeweils angegebenen Basisautoren. Die „Exemplarische Lektüreauswahl“ ist nicht verbindlich; sie stellt vielmehr ein Lektüreangebot mit Beispielcharakter dar; nach dem Ermessen der unterrichtenden Lehrkraft können Texte unberücksichtigt bleiben, durch andere ersetzt oder ergänzt werden. Ein verbindliches Lektürequantum wird ausdrücklich nicht vorgegeben; die unterrichtende Lehrkraft hat jedoch sicherzustellen, dass im Unterricht eine ausreichende Textmenge übersetzt wird, damit der Prüfling sich zum Zeitpunkt der Prüfung in die jeweiligen Basisautoren eingelese hat und über Sicherheit in der Übersetzungstechnik verfügt. Der vorausgehende Unterricht soll den Prüfling ebenfalls mit den Methoden der Textanalyse vertraut machen, da in der Abiturprüfung auch die Lösung von Interpretationsaufgaben verlangt wird. Zusätzlich muss der Prüfling darauf vorbereitet werden, eine Auswahl unter zwei Aufgabenstellungen treffen zu können.

Die schriftlichen Abiturprüfungsaufgaben entsprechen in Form und Inhalt den Vorgaben der Einheitlichen Prüfungsanforderungen. Ausgehend von diesen Voraussetzungen sowie der langjährigen Praxis in Niedersachsen, bestehen Abiturklausuren aus einem Übersetzungstext und einem Interpretationsteil, dessen Aufgaben sich zum einen auf den Text und den zugrunde liegenden Thematischen Schwerpunkt beziehen, zum anderen einen schulhalbjahresübergreifenden Aspekt enthalten.

In den schriftlichen Prüfungsfächern mit erhöhtem Anforderungsniveau (erstes bis drittes Prüfungsfach) sind Prosa und Dichtung obligatorisch. Zur Auswahl stehen eine Prosaklausur (Gewichtung Übersetzung : Interpretation 2 : 1) und ein Klausurtext aus der Dichtung (Gewichtung 1 : 1) oder eine Kombination aus Prosa und Dichtung (Gewichtung 2 : 1). Für Griechisch als neu beginnende Fremdsprache in der Einführungsphase (Profil C) gelten die gleichen Regelungen wie für eine schriftliche Prüfung im vierten Prüfungsfach.

B. Thematische Schwerpunkte

Thematischer Schwerpunkt 1: Die Gerichtsrede als Feld politischen und privaten Kampfes – der Redner Lysias

Themenbereich: Probleme der Gesellschaft, der Politik, der Staatstheorie im Spiegel der Literatur

Grundlegendes Anforderungsniveau

Basisautor: Lysias, *Rede gegen Eratosthenes* (or. XII)

Sprachliche Aspekte

- Sicherung des Grundwortschatzes
- Aufbauwortschatz in den Bereichen „Recht“ und „Politik“
- Partizipialkonstruktionen, Konsekutivsätze, Konditionalsätze
- sprachlich-stilistische Mittel und Analyse ihrer Funktion in Redetexten unter besonderer Berücksichtigung von Parallelismen, Antithesen, Alliterationen und Homoioteleuta

Inhaltliche Aspekte

- Grundkenntnisse von Lysias' Leben
- Lysias' Wirken als Logograph
- Lysias' Kampf gegen die Oligarchie
- die politischen Wirren der Jahre 412–401 v. Chr. in Athen: Verfassungskämpfe zwischen Oligarchen und Demokraten, Herrschaft der Dreißig
- das attische Gerichtswesen im 5. Jahrhundert v. Chr.
- Aufbau einer Gerichtsrede gemäß der antiken rhetorischen Theorie
- Psychagogie als Mittel einer Gerichtsrede

Exemplarische Lektüreauswahl

- 1–3: die gewaltige Aufgabe eines Redners angesichts der schrecklichen Verbrechen der Dreißig
- 4: die Familie des Lysias als Opfer tyrannischer Willkür
- 5–8: Habgier als Motiv, Metöken zu töten
- 9–15: Verhaftung und Flucht des Lysias
- 16–19: Ermordung des Polemarchos und Plünderung des Hauses
- 20–21: Verdienste der Familie des Lysias
- 24–26: Geständnis der Tat durch den Angeklagten
- 27–32: kein Befehlsnotstand bei Eratosthenes
- 33–36: vorsätzlicher Mord des Eratosthenes
- 37–41: die Frechheit von Eratosthenes' Verteidigung
- 42: Eratosthenes' Stimmungsmache für die Oligarchie
- 43–47: Eratosthenes' Rolle nach der Schlacht von Aigospotamoi
- 48–52: Eratosthenes' Beteiligung an den Verbrechen der Dreißig
- 53–61: das Hintertreiben der Versöhnung zwischen Oligarchen und Demokraten
- 79–84: Forderung der Todesstrafe für Eratosthenes
- 99–100: Schlussplädoyer: Appell an die Richter

Erhöhtes Anforderungsniveau (Vertiefung des grundlegenden Anforderungsniveaus)

Basisautor: Lysias, *Orationes*

Inhaltlicher Aspekt

- die lysianische Ethopoiie

Exemplarische Lektüreauswahl

- XXIV 1–3: Lebenswandel und Charakter des behinderten Sprechers
- XXIV 5–9: die materielle Not eines Invaliden

Thematischer Schwerpunkt 2: Polis und Polisentwicklung in der politischen Theorie

Themenbereich: Grundfragen des philosophischen und wissenschaftlichen Denkens und ihre sprachlich-literarische Artikulation

Grundlegendes Anforderungsniveau

Basisautor: Aristoteles, *Staat der Athener* und *Politik*

Sprachliche Aspekte

- Sicherung des Grundwortschatzes
- Aufbauwortschatz aus den Bereichen „Politik“, „Ethik“, „Gesellschaft“
- Wortbildungslehre (Wortzusammensetzungen, Ableitungstypen auf *-ιος, -ικός, -τικός, -της, -εύς*, Patronymika auf *-ίδης*)
- Substantivierte Infinitive und Adjektive
- Relativsätze mit adverbialem Nebensinn
- Partizipien mit *ώς* und *ἄτε*
- historisch-darstellender Stil (Vergangenheitsformen, Verbalaspekte)
- grundlegende Stilmittel und ihre Funktion

Inhaltliche Aspekte

- Ursprung von Staat und Gesellschaft
- Entstehung politischer Ämter und ihre Funktionen
- Verfassungstypen und ihre jeweiligen Merkmale
- Verfassungsentwicklung im Kontext des historischen Umfelds (Solon, Peisistratos, Kleisthenes, Perikles)
- Konflikte und Konfliktlösung in einem Gemeinwesen

Exemplarische Lektüreauswahl

- *Politik*, 1253a; 1255b; 1259b: der Mensch – ein staatenbildendes Wesen
- *Staat der Athener*, Kap. 3; *Politik*, 1321a: Gewaltenteilung und politische Ämter
- *Politik*, 1289a–b; 1294a: Verfassungstypen
- *Staat der Athener*, Kap. 5–12: Entwicklung von der Oligarchie zur Timokratie; Solon als Reformers
- *Staat der Athener*, Kap. 16: die Tyrannis in Athen; Peisistratos als verantwortungsbewusster, fürsorglicher Regent
- *Staat der Athener*, Kap. 21 f.: Phylenreform des Kleisthenes als Schritt zur Demokratie
- *Staat der Athener*, Kap. 23–26: Auswirkungen der Perserkriege auf die demokratische Entwicklung in Athen
- *Staat der Athener*, Kap. 27: die Zeit des Perikles als Höhepunkt der athenischen Demokratie
- *Staat der Athener*, Kap. 29; 34: Staatsstreich und Restauration – Polis in der Krise

Erhöhtes Anforderungsniveau (Vertiefung des grundlegenden Anforderungsniveaus)

Basisautor: Platon, *Protagoras*

Inhaltliche Aspekte

- Mythos von der Entstehung der Kultur
- Folgerungen aus diesem Mythos:
 - für den Staat grundlegende Bedeutung der Erziehung
 - Lehrbarkeit der staatsbürgerlichen Tugenden

Exemplarische Lektüreauswahl

- 320c8–322d5: Voraussetzungen der Staatenbildung (*τέχναι, δίκη, αιδώς*)
- 322d6–323c2: Teilhabe des Menschen an der Tugend
- 323c3–324d1: Lehrbarkeit der Tugend
- 325c6–326e5: staatsbürgerliche Tugenden – das oberste Ziel der gesamten Erziehung

Anmerkung: Die Stellenangaben richten sich nach der Zählweise der jeweiligen Oxfordausgabe (für Aristoteles: W. D. Ross; für Platon: J. Burnet).

Thematischer Schwerpunkt 3: Individuum und Gesellschaft bei Homer

Themenbereich: Deutung der menschlichen Existenz als ästhetisch-künstlerische Leistung

Grundlegendes AnforderungsniveauBasisautor: Homer, *Odyssee*Sprachliche Aspekte

- Sicherung des Grundwortschatzes
- Aufbauwortschatz „Homer“
- sprachliche Eigenheiten im Bereich der Lautlehre, insbesondere:
 - η statt α im Femininum
 - σσ statt ττ
 - Unterbleiben der Kontraktion
 - Doppelkonsonanz
 - metrische Dehnung
 - Apokope, insbesondere bei Präpositionen
- sprachliche Eigenheiten im Bereich der Formenlehre, insbesondere:
 - vom Attischen abweichende Endungen der Substantive im Genitiv Singular und Plural sowie im Dativ Plural
 - vom Attischen abweichende Formen bei Pronomina:
 - Relativpronomen
 - Possessivpronomen τεός, έός, ός, σφέτερος
 - Personalpronomen έγών (Gen. έμείο und έμέθεν), άμμες, ύμμες, έο/είο (Gen.), έ (Akk.), μιν (Akk.)
 - Reflexivpronomen έο/είο (Gen.), έ (Akk.)
 - vom Attischen abweichende Formen bei Verben:
 - augmentloser Aorist
 - kurzvokalischer Konjunktiv
 - 1. Pl. auf -μεσθα
 - 3. Pl. (besonders Perf./Plqu.) Med./Pass. auf -αται und -ατο
 - Infinitive auf -μεν/-μέναι
- sprachliche Eigenheiten im Bereich der Satzlehre, insbesondere:
 - Tmesis
 - Fehlen des Artikels
 - Ortsangaben ohne Präposition
 - parataktischer Satzbau
- epischer Hexameter
- Eigenarten des epischen Stils (Formelverse, Epitheta ornantia, Vergleiche)

Inhaltliche Aspekte

- Kenntnis des trojanischen Sagenkreises in Grundzügen
- Überblick über Inhalt und Aufbau der *Odyssee*
- Odysseus als Individuum und als Anführer:
 - Eigenschaften des Odysseus
 - Odysseus und die Gefährten in Gefahrensituationen
 - Selbstbild des Odysseus
- der Adelsstaat der Phäaken:
 - Abgeschiedenheit und idyllischer Charakter von Scheria
 - Rollenverteilung und soziale Struktur bei den Phäaken
 - Nausikaa als Vertreterin ihrer Gesellschaft
- Gastfreundschaft als soziale Institution und ihre kulturelle Bedeutung
- Götterwille und ethische Verantwortung des Menschen

Exemplarische Lektüreauswahl

- I 1–95: Prooemium und Götterversammlung
- VI 1–12: Herkunft und Wohnstätte der Phäaken
- VI 117–216: Bewährung des Odysseus in einer Notsituation
- VI 251–315: Nausikaas Verhaltensanweisungen an Odysseus
- VII 14–132: Schilderung des Hafens und der Stadt Scheria

- VIII 1–45: Alkinoos' Rede über die Gastfreundschaft
- IX 1–36: Selbstvorstellung des Odysseus
- IX 231–414: Odysseus in der Höhle des ungestlichen Polyphem
- IX 473–542: unverantwortliches Verhalten des Odysseus bei der Abfahrt von der Kyklopeninsel
- XII 201–259: verantwortungsvolles Verhalten des Odysseus in der Gefahrensituation bei Skylla und Charybdis
- XII 260–425: Frevel der Gefährten an den Rindern des Helios

Erhöhtes Anforderungsniveau (Vertiefung des grundlegenden Anforderungsniveaus)

Basisautor: Homer, *Ilias*

Inhaltlicher Aspekt

- das Weltbild Homers

Exemplarische Lektüreauswahl

- XVIII 478–617: Deutung der Welt in der Schildbeschreibung

C. Sonstige Hinweise

Als Hilfsmittel steht den Prüflingen ein für den Schulgebrauch geeignetes zweisprachiges Wörterbuch (griechisch-deutsch) zur Verfügung.